



Das Bergbaudorf Nothweiler



Von 1579 bis 1883 hat der Bergbau das Leben der Menschen in Nothweiler geprägt.

1316 wird das Dörfchen in einer Urkunde des Johannes Puller von Hohenburg erstmals erwähnt. In dem Dorf lebten die zur Wegelnburg gehörenden Bauern und Leibeigenen. Der umliegende Boden war karg, die Landwirtschaft wenig ertragreich.

Als Mitte des 15. Jahrhunderts der Herzog von Zweibrücken neuer Landesherr wurde, kamen eine Vielzahl neuer Verpflichtungen auf die Dorfbevölkerung zu. Außer den Müllern, Bergleuten und Eisenwerksarbeitern hatte jeder Untertan Frohndienst zu leisten. Da mussten die eigenen Arbeiten hinten an gestellt werden, um dem Herzog zu Diensten zu sein.

Selbst die Fischteiche des Herzogs mussten betreut werden, während das Fischen und Jagen für den eigenen Bedarf unter strenge Strafe gestellt war.

Hinzu kamen die regelmäßigen Lieferungen an Naturalien und Tieren, der Groß- und Kleinzehnt, der von allen Feld- und Gartengütern erbracht werden musste.

Wollte ein junger Mann heiraten, musste er dem Herzog zwei Gulden zahlen, wollte er aus dem Amt wegziehen, musste er um Entlassung aus der Leibeigenschaft bitten und sich dann freikaufen. Selbst nach dem Tod eines Untertanen forderte der Herzog das beste Stück Vieh des Verblichenen.

Der Dorffrieden dürfte erheblich gestört gewesen sein, als 1579 die ersten Knappen ins Dorf kamen. Sie waren nicht nur von der Steuer befreit, sie durften auch jagen und fischen. Zu dieser Zeit war Nothweiler bereits 25 Jahre reformiert. Mit dem 30jährigen Krieg kam die Grube zum Erliegen.

1635 musste man sich hinter die schützenden Mauern der Burg retten, nach ihrer Einnahme durch kaiserliche Söldner waren die Dorfbewohner gezwungen im Wald zu hausen. Nach 30 Jahren Krieg war auch Nothweiler wie leer gefegt.

Kaum hatten sich die Überlebenden von den Schrecken erholt, brachte der Sonnenkönig Ludwig XIV. mit dem Holländischen Krieg ein neues Elend über die Region. 1679 wurde die Wegelnburg völlig zerstört. Ein Jahr später lebten noch vier Untertanen in Nothweiler.

Doch die Schrecken sollten nicht enden, 1688 begann der Pfälzische Erbfolgekrieg.

1698 erließ der Herzog ein Dekret, das Einwanderern vollkommene Gewissensfreiheit und das Recht der freien Religionsausübung zusicherte. Schon zwei Jahre später kamen erste reformierte Schweizer aus dem überbevölkerten Berner Oberland.



Abgabenleistung in Form von Käse, Eiern und Geflügel. (Holzschnitt aus dem 15. Jahrh.)



„Was manbar ist zu der Ehe, es sei Mann, Knabe, Mädchen oder Frau, soll sich verheiraten oder andernfalls Strafe zahlen. Die Büttel sollen mit Ernst und Herumsuchen denen auch zusammenhelfen, damit die Leute im Lande bleiben und sich Dienste und Abgaben zukünftig vermehren.“

Die von Pfalzgraf und Herzog Stephan von Pfalz-Zweibrücken 1442 ergangene Anordnung, die zur Verbesserung der herzoglichen Finanzlage beitragen sollte.

Das Bergwerk brachte einen bescheidenen Wohlstand in die kleinen Bauernhäuser, denn überall wurden Hilfskräfte gesucht und so sortierten die Kinder und Frauen das Erz, die Männer halfen in Schönau den leerstehenden Klosterhof wieder herzurichten, den die Gewerke gepachtet hatten, um die Versorgung der fremden Berg- und Hüttenarbeiter sicher zu stellen.



Unsere Vorfahren lebten in Armut und litten arge Not. Der Alltag war von harter körperlicher Arbeit geprägt. Hunger und frühzeitiger Tod gehörten zum Leben der Menschen, jede Missernte konnte lebensbedrohlich sein. Die Lebenserwartung war aufgrund der schlechten Lebensbedingungen gering.

Noch heute legen Familiennamen, wie Jacky, Friedly, Grüny und Görtler, Zeugnis von unseren Schweizer Vorfahren ab.



- 1883**
Endgültige Schließung der Erzgrube
- 1816**
Die Pfalz wird bayrisch
- 1793**
Die Schlacht am Mauerle
- 1761**
Erzgrube erwacht zu neuem Leben
- 1740**
Erster eigener Lehrer
- 1701 - 1714**
Spanische Erbfolgekrieg
- 1694**
Nothweiler brennt bis auf die Grundmauern nieder
- 1693 - 1696**
Der 1. Schullehrer
- 1688 - 1697**
Pfälzische Erbfolgekrieg
- 1681**
In Nothweiler wohnen noch fünf Menschen
- 1680**
General Monclar zerstört Wegelnburg
- 1672 - 1678**
Holländische Krieg
- 1648**
In Nothweiler leben noch zwei Familien
- 1635**
Flucht in die Wälder
- 1618 - 1648**
30jähriger Krieg
- 1609**
In Nothweiler leben 16 Eheleute, 27 Kinder und eine Witwe
- 1592**
Einführung Schulpflicht
- 1588**
Nothweiler reformiert
- 1581**
Eröffnung des Erzbergwerks
- 1569 - 1579**
Johannes Derf tyranisiert das Amt Wegelnburg
- 1553 - 1563**
Pfarrer Matthias Moselanus Rihelius
- 1571**
Abschaffung der Leibeigenschaft
- 1533**
Nothweiler lutherisch
- 1524 - 1526**
Bauernkrieg
- 1492**
Tagebau am Kolbenberg
- 1410**
Wegelnburg fällt an Pfalz-Zweibrücken
- 1348 - 1350**
Die Pest wütet
- 1275**
Wiederaufbau der Burg
- 1272**
Zerstörung der Wegelnburg
- 1152**
Bau der Wegelnburg